



Birgit Herdejürgen:

Kinder- und Jugendtelefon erhalten!

„Es gibt Notlagen, über die ein Kind nicht mit den Eltern oder mit bekannten Erwachsenen sprechen möchte. Hier hilft das Kinder- und Jugendtelefon schnell, unkompliziert und anonym. Diese Anlaufstelle wollen wir den Kindern und Jugendlichen erhalten!“ Dies erklärt die jugendpolitische Sprecherin, Birgit Herdejürgen, zur Diskussion um das Kinder- und Jugendtelefon.

Mehr als 23.000 Kinder und Jugendliche haben das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes innerhalb nur eines Jahres genutzt: Sie kamen aus allen Regionen Schleswig-Holsteins, aus allen gesellschaftlichen Schichten und brachten unterschiedlichste Probleme vor. Die Beratung wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet. Daher entstehen lediglich Personalkosten für die Schulung der Ehrenamtlichen sowie für unabdingbare Organisationsleistungen. Für die Nutzerinnen und Nutzer ist das Telefongespräch kostenlos.

„Das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen für Kinder und Jugendliche in Not soll weiter bestehen bleiben“. Für die Finanzierung, die bislang durch Spenden gewährleistet wird, appelliert Herdejürgen an die Kreativität und den Einfallsreichtum der Beteiligten: Die Einbeziehung der Kreise, die für die Jugendhilfe zuständig sind, sei ebenso notwendig wie ein neues Sponsoring- und Spendenkonzept. Der Kinderschutzbund als Träger müsse seine Beteiligungsmöglichkeiten überprüfen, und auch die Jugendministerin soll im Rahmen ihrer Kampagne für gewaltfreie Erziehung alle Fördermöglichkeiten für dieses niedrighschwellige Hilfeangebot ausschöpfen.

Wichtig, so Herdejürgen abschließend, sei die Entwicklung eines längerfristig tragfähigen Konzepts. „Der jährliche Kampf um die existenziell notwendigen Mittel kann von Ehrenamtlichen nicht geleistet werden. Daher ist schnelles und nachhaltiges Handeln erforderlich. Unser Ziel ist, das Kinder- und Jugendtelefon langfristig zu erhalten.“ (SIB)